Ludwig Anzengruber (1839-1889)

## Beschauliches.

### Ich hab' erreicht das Ziel des Strebens ...

Ich hab' erreicht das Ziel des Strebens
Und senk' das Haupt in dem Erkennen:
Wie wertlos alles Gut des Lebens,
Wie ärmlich, was mir Glück benennen.
Das Ringen ist's, das dich beglückt,
Erfolg schon hat den Kranz zerrissen,
So wie das Forschen nur entzückt
Und nimmermehr das volle Wissen.

Nur, was noch aussteht zu gewinnen,
Nur, was im Leben wir verloren,
Erscheinet groß vor unfern Sinnen:
Zufrieden sind allein die Thoren.
Doch wer erlernt des Lebens Preise
Zu weiten als ein eitles Nichts,
Der fürchtet auch kein Ziel der Reise
Und keine Tage des Gerichts.
*(102 words)*

*Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/anzengru/gedichte/chap014.html*

classtests.com